

Förderverein griff kräftig in die Tasche: 20 000 Mark locker gemacht

Computer für Senner Realschule

Bielefeld-Senne (ugu). Es ist immer das gleiche Lied: Schulen brauchen dringend Inventar, die Stadt hat kein Geld, und das Problem wird schließlich selbst gelöst. Jüngstes Beispiel: die Realschule Senne. Um dem Computerzeitalter gerecht zu werden, meldete die Schule EDV-Bedarf an. Da eine öffentliche Finanzspritze ausblieb, setzte sich der Förderverein der Schule zusammen und finanzierte acht Computer selbst.

20 000 Mark machten die Eltern locker, damit ihre Pennäler auf Pentium-Rechnern allererster Güte arbeiten können. Der leistungsstärkste Computer (200 Megahertz) ist allerdings den Lehrern vorbehalten. Sie werden am 21. März in einer Fortbildung noch für die Arbeit im Internet fit gemacht. „In allen Berufen, die für un-

sere Kinder nach der zehnten Klasse in Frage kommen, ist die elektronische Datenverarbeitung gang und gäbe. Daher ist es nötig, daß die Schüler so früh wie möglich an die Möglichkeiten der Textverarbeitung und das Lösen mathematischer Probleme herangeführt werden“, sagt der Vorsitzende des Fördervereins, Karl-August Krenzer. Das werde vorwiegend im Informatikunterricht geschehen, aber auch in den anderen Fächern soll der Computer zum Einsatz kommen. Angedacht ist noch ein Internet-Anschluß. Dann könnte man sich im Englischunterricht per E-Mail sogar von Land zu Land grüßen, hat Krenzer eine Vision.

Damit erst gar nicht der Verdacht aufkommt, daß die Geräte für geistlose Spiele mißbraucht werden, haben die

Schüler die ersten Ergebnisse ihrer Arbeit schon an die Wand geheftet: Kalenderblätter, bunt bedruckt und von bestechender Qualität. Als Computerraum dient die frühere Schulbücherei, direkt unter dem Dach.

Rektor Theo Kottmann kritisiert, daß die EDV-Ausstattung durch die öffentliche Hand bei Realschulen meist dürftiger ausfällt als bei anderen Schulformen. Um so mehr hofft er jetzt auf die Bewilligung von 13 500 Mark, die die Stadt aus einem 375 000-Mark-Paket der Landesregierung in Aussicht gestellt hat. „Dann können wir noch vier weitere Computer kaufen, so daß es nicht mehr lange dauert, bis jeder der Klasse auf einem Rechner arbeiten kann.“



Die Schüler Steffen Krenzer, Jan-Frederik Kröger, Andreas Daniel und Sebastian Wessel (von links) vor einem der neuen Computer. Mit ihnen freuen sich Förderverein und Schulleitung.

Foto: Ueding